

Salecina

Herausgegeben von der Stiftung Salecina, Orden Dent, CH-7516 Maloja / Erscheint mind. 4 x im Jahr
Verantwortlich: Amalie Pinkus-De Sassi / Druck: ropress Zürich / Jahresabo 10 Fr., PC Chur 70-11229

INTERN

Nach zweieinhalb Jahren Salecina hatte Ingrid Wildberger Lust auf eine Pause. Sie hat uns am 1. Mai verlassen, wohnt aber weiterhin in Maloja (bzw. im Sommer auf einer Alp bei Tiefencastel).

Neu arbeitet Micha Sobota in Salecina. Er wohnt bereits seit einiger Zeit in Maloja.



Bitte hängt das Veranstaltungsplakat in der Mitte dieser Nummer an geeigneten Orten aus. (Es findet sich künftig im Juni und im Dezember in unserem Blatt). In grösserem Format und farbig ist das Plakat in Salecina erhältlich.



Während der Sommermonate wird Salecina gut besetzt sein. Also auf jeden Fall vorher anmelden.



Zur Erinnerung: Salecina ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar, unter anderem mit den (zu wenig bekannten) Buslinien Milano-St.Moritz, Lugano-St.Moritz und samstags München-St.Moritz.



Für unsere Werkstatt suchen wir weiterhin zwei, drei gut erhaltene Hobelbänke.

LIEBE BERGELLERINNEN UND

BERGELLER,

Bereits im 7. Jahrgang geht unser Mitteilungsblatt "Salecina" nicht nur an die Stammgäste des Hauses (derzeit an rund 900 Abonnenten), sondern auch in alle 600 Bergeller Haushaltungen von Maloja bis Castasegna.

Aus zahlreichen Gesprächen wissen wir, dass es viele Leute aus dem Bergell interessiert, was in Salecina läuft. Dazu zählen wir auch jene, die nicht immer mit unseren Vorstellungen einverstanden sind. Mit einer offenen Information möchten wir alle einladen, via "Salecina" einen Blick hinter unsere Kulissen zu werfen.

Von Interesse für die Region dürfte unter anderem unser Versuch sein, eine andere Form von Tourismus zu verwirklichen: Verbindung von Urlaub mit Weiterbildung, aktive Auseinandersetzung mit Umgebung und Umwelt, Ganzjahresbetrieb und damit keine Saisonstellen, konsequenter Einkauf in der Gegend. Gerade in diesen Fragen geben wir uns Mühe, nicht nur von Alternativen zu reden, sondern sie selbst auch zu leben.

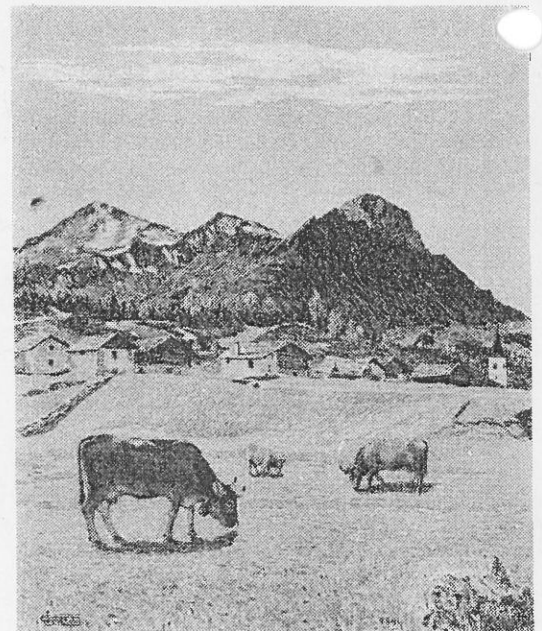
Unser Mitteilungsblatt informiert regelmässig über unsere Veranstaltungen. In letzter Zeit haben wiederholt auch Leute aus der Region an einzelnen Wochen teilgenommen und von unserem vielfältigen Angebot profitiert. Auch Bergellerinnen und Bergeller sind eingeladen, bei unseren Kurswochen mitzumachen. Dabei ist es den TeilnehmerInnen überlassen, ob sie in Salecina wohnen wollen oder bei sich zuhause.

Offen für Einwohner und andere Gäste der Region sind auch Veranstaltungen in unserem Saal, die wir vermehrt durchführen möchten: von Künstler-Ausstellungen (gegenwärtig mit dem Zürcher Balz Baechi) über ein Fest bis zu Diskussionsabenden

zu bestimmten Themen. Wir verstehen uns als offenes Haus. Wer reinschauen möchte, soll dies ungeniert tun.

Lange Zeit haben wir in unserem Blatt viel über unseren Umbau geschrieben, der uns natürlich stark beschäftigte. Künftig möchten wir wieder vermehrt Themen aus der Region pflegen. Einerseits interessiert das unsere Gäste, andererseits bringen wir vielleicht ab und zu auch Neues für die Leute, die hier wohnen.

Soweit unsere Überlegungen, weshalb wir unser "Salecina" auch in die Bergeller Haushaltungen verteilen. Es nimmt uns wunder, was sie darüber denken. Für Kritik und Anregungen sind wir offen.



Gottardo Segantini, "Alpenweide" (rechts der Pizzo Salecina)

AZ 8021 Zürich

Retouren an: Stiftung Salecina
CH-7516 Maloja

Salecina

Publicato della Fondazione Salecina, Orden dent, CH-7516 Maloggia / alemo 4 numeri all'anno
 Responsabile: A. Pinkus-De Sassi / Stampa: ropress Zurigo / Abbonamento Fr. 10.-, CP 70-11229 Chur

STIMATI BREGAGLIOTTI,

Dopo due anni e mezzo di lavoro al Salecina Ingrid Wildberger ha sentito il bisogno di intercalare una pausa. Ci ha lasciati il primo maggio, ma continuerà a visitare a Maloja (quest'estate su un alpeggio vicino a Tiefencastel). Al suo posto è subentrato Micha Sobota, che vive a Maloja già da parecchi anni.



Affiggete per favore il foglio con le nostre manifestazioni che si trova all'interno del bollettino. (D'ora in poi figurerà nel bollettino a giugno e in dicembre. Il manifesto a colori, formato più grande, si può richiedere al Salecina



Durante i mesi estivi al Salecina le prenotazioni sono tante, annunciatevi perciò a tempo.



Pro memoria: Il Salecina si può raggiungere bene con mezzi pubblici, fra altri con i bus delle linee poco note Milano-St. Moritz, Lugano-St. Moritz e al sabato Moritz-St. Moritz.



Gli amici di Salecina si ritrovano ogni 10° mercoledì del mese al locale Entropia via de amiciis 34 - Milano (non più al Gran Burrone). Ci sarà una bacheca con informazioni su Salecina e con nomi di chi cerca/offre passaggi.

Il nostro bollettino "Salecina" da ormai 7 anni, oltre che rivolgersi agli ospiti che frequentano regolarmente il centro, (gli abbonati sono ca. 900) vien distribuito in 600 case della Bregaglia, da Maloja a Castasegna.

Da parecchie discussioni sappiamo che a tanta gente della Bregaglia interessa ciò che succede al Salecina. Fra questi calcoliamo anche coloro che non sono sempre d'accordo con le nostre idee. Tramite il "Salecina" vorremmo invitarvi a dare un'occhiata a quello che succede dietro le nostre quinte.

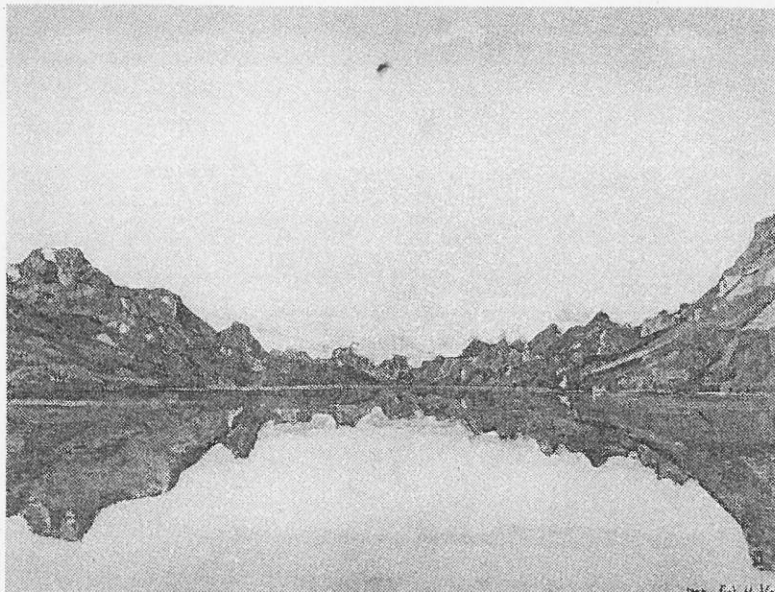
Di interesse per la regione potrebbe essere fra altro, il nostro tentativo di realizzare un'altra forma di turismo: vacanze abbinata alla formazione intellettuale, discussioni sull'ambiente, esercizi aperti tutto l'anno e perciò posti non solo stagionali, compere nella regione. Con questi argomenti cerchiamo non soltanto di parlare di alternative, bensì di metterle in pratica.

Il nostro bollettino informa regolarmente sulle nostre manifestazioni. Anche gente della regione negli ultimi tempi ha partecipato a più riprese alle singole settimane,

• approfittando della nostra molteplice offerta. Bregagliotte e bregagliotti sono anche invitati a partecipare ai nostri corsi settimanali ed è indifferente se si vuole dormire al Salecina o a casa. Per gli indigeni e altri ospiti della regione sono accessibili le manifestazioni nella nostra sala: esposizioni artistiche (attualmente con lo zurighese Balz Baechi), feste, serate di discussioni su dati temi. La nostra è concepita come una casa aperta: chi vuol darle un'occhiata lo può fare senza imbarazzo.

Abbiamo scritto a lungo sul bollettino a proposito della riattazione, che ci ha occupato intensamente. Per il futuro vorremmo trattare di nuovo più temi in relazione con la regione. Con questo da un canto interessiamo i nostri ospiti e dall'altro potremo forse portare qualcosa di nuovo anche per gli abitanti che vivono qui.

Queste sono alcune riflessioni che ci spingono a distribuire il "Salecina" in valle. Ci farebbe piacere sapere ciò che pensate: siamo pronti ad accettare stimoli e critiche.



Ferdinand Hodler, "Silvaplanersee"

AZ 8021 Zürich

Jürg Frischknecht

Postfach 2024

8035 Zürich

Fondazione Salecina
 CH-7516 Maloggia

SCHAU VORWÄRTS, FRAU -ABER AUCH HINTER DICH

Frauseneminar vom 13.-20. Oktober

Ausgehend von der Geschichte der Frauen - der persönlichen und der politischen - und inspiriert von unseren Utopien, wollen wir Wege zur Veränderung der heutigen Situation finden. Ein Ziel wäre es, uns in dieser Woche gegenseitig Impulse zum Weiterdenken, aber vor allem zum Weiterhandeln zu vermitteln.

Weil das Thema unendlich ist, bekommt es durch eine klare Einteilung des Wochenablaufs einen Rahmen:

-Die ersten beiden Tage gelten unserer Geschichte. Welche Veränderungen/Entscheidungen waren wichtig für unser Leben, was für Prozesse sind da abgelaufen, sind sie individuell oder finden wir Gemeinsamkeiten? Wie sind die persönlichen Lebensläufe verknüpft mit der Geschichte der Frauenbewegung?

-Am dritten Tag wollen wir von der Frage ausgehen: "Bin ich mit meiner momentanen Lebenssituation zufrieden?", und uns damit auseinandersetzen, was wir mit wem machen, was mit Frauen, was mit Männern, was für uns selbst, welche Ziele und Absichten wir haben. Wie weit setzen wir überhaupt unser eigenes Wissen, aber auch die Erkenntnisse und Erfahrungen der Frauenbewegung um?

-Utopien sind das Thema des vierten Tages. Der Art, wie wir uns damit auseinandersetzen, sind keine Grenzen gesetzt: Diskutieren, Meditieren, fantasy trip, Malen, Gestalten.

-Die letzten beiden Tage landen wir wieder in unserer Realität. Mit der Frage nämlich, was wir nun mit den Utopien anfangen: Was können/wollen wir verändern? Welches sind unsere Ansprüche und Möglichkeiten? Was können wir individuell angehen, was als gemeinsame Politik?

-Die letzten beiden Tage landen wir wieder in unserer Realität. Mit der Frage nämlich, was wir nun mit den Utopien anfangen: Was können/wollen wir verändern? Welches sind unsere Ansprüche und

Möglichkeiten? Was können wir individuell angehen, was als gemeinsame Politik?

Damit die Teilnehmerinnen etwas besser wissen, wer und was sie erwartet, machen wir drei Frauen, die das Seminar vorbereiten, unsere Vorstellungsrunde schon mal schriftlich.

Regula Flury:

Ich habe mich in letzter Zeit mit dem Themenbereich "Identität von Frauen/Sexualität" beschäftigt und mit andern Frauen zusammen eine Broschüre zum Thema "Sexualität/Moral/Pornografie/Sexualstrafrecht" verfasst. Ich bin in der autonomen Frauenszene engagiert, 33 Jahre alt, mein Interesse liegt bei der Frage der politischen Identität von Frauen und derjenigen einer politischen Bewegung. Ich arbeite als Mitträgerin und Sendungsmacherin beim Radio LoRa in Zürich mit.

Marlène Lüdi:

Ich bin 42, lebe in Milano und male. Arbeite Teilzeit in Salecina. In dieser Frauenwoche möchte ich meine Erfahrung auf dem Gebiet der Körperarbeit einbringen. Ich möchte gerne mittels Atmungs- und Körperübungen, fantasy trips und Meditation unserem Thema auch auf non-verbalem Weg ein Stück näherkommen.

Ruth Wyseier:

In den letzten zehn Jahren war ich in verschiedenen Frauengruppen und beschäftigte mich mit Themen wie Frauenliteratur, Militär + Frauen, Sexismus in der Sprache, Frauensendungen im Radio LoRa. Kleine, autonome Frauengruppen (nicht Parteien oder Organisationen) sind für mich wichtig, weil solche Frauenprojekte nicht eindimensional sind, sondern meinen persönlichen und meinen politischen/feministischen Bedürfnissen entgegenkommen und einen wichtigen Teil meiner Identität ausmachen. Ich bin 30 und arbeite seit Februar in Salecina.

ÖKOLOGISCHE MEDIZIN

Ein ökologisches Verständnis von Krankheit und medizinischer Tätigkeit - Versuch einer Neuorientierung

31. Oktober bis 3. November

Die Arbeit im Gesundheitswesen wird immer zwiespältiger. Wozu sind wir eigentlich da? Ist es unsere Aufgabe, mit allen Mitteln Leben zu erhalten, koste es was es wolle, oder sind wir da eher die Handlanger jenes Kapitals, das Spitzentechnologie für die Medizin aus Verwertungsinteressen produziert? - Stecken etwa dieselben Interessen dahinter, wenn seit einigen Jahren, seit die Arbeitslosigkeit wieder ein Dauerphänomen geworden ist, plötzlich vom humanen Sterben die Rede ist? Oder ist da noch mehr dahinter? Was bedeutet es mir, wenn das Gespräch mit dem Patienten immer mehr verdrängt wird von technischen und organisatorischen "Notwendigkeiten"? Sind wir da nicht mitbeteiligt an jenem Prozess der Lebens- und Umweltzerstörung, so sehr wir auch meinen, Hilfestellung für gefährdetes Leben zu geben? - Und wenn wir erst die internationalen Zusammenhänge einbeziehen, was bedeutet unser Aufwand für die schweren Schädigungen durch Ueberernährung und Suchtmittel angesichts der Millionen von Verhungerten in verschiedenen Teilen Afrikas, Asiens und der Unmöglichkeit für eine noch viel grössere Zahl, nur schon sauberes Wasser zu bekommen?

In seinem Buch "Diktate über Sterben und Tod" (Pendo-Verlag) hat der krebserkrankte Peter Noll mit der Verweigerung einer Behandlung ein Signal gesetzt, dem wir uns in Gesprächen und unterstützt durch vorbereitete Referate stellen möchten.

Als Referenten sind vorgesehen: U. Blumati, Sozialpädagoge; H.P. Meyer, Psychoanalytiker; P. Leisinger, Arzt, viele Jahre in Bhutan tätig; Hans Saner, Philosoph; H.J. Schaufelberger, Medizinsoziologe; H. Schenkel, Arzt, Ausbildungsforscher.



TALON

- Ich abonniere das vierteljährlich erscheinende Mitteilungsblatt "Salecina" für 10 Fr. im Jahr
- Bitte schickt mir Unterlagen über folgenden Kurs: _____

Name _____

Adresse _____

3x WANDERWOCHE

Wir bleiben beim bewährten Dreiklang unserer Wanderwochen. Die "Klassische" (31. August - 7. September, mit Thomas Zobrist und Rolf Zopfi) umfasst die schönsten Wanderungen rund um Salecina: Höhenwege, Ueberschreitungen, einfach zu begehende Gipfel und Aussichtspunkte.

Die Hochtourenwoche (7. - 14. September, mit Swiss Schweizer) stellt höhere Ansprüche an Kondition und setzt Vertrautheit mit den Westalpen

LITERATUR UND UTOPIE

29. September bis 5. Oktober

Nachdem das geplante Literaturtreffen mit Max Frisch und Christa Wolf in Salecina leider nicht realisiert werden kann, wollen wir nun verschiedene Autoren und Autorinnen

voraus: Erklommen werden Gipfel des Engadins und Bergells, die ohne Kletterkenntnisse noch zu besteigen sind.

In der Geniesserwoche (21. - 28. September) begleitet Irma Noseda die "Kulturwanderungen": kunsthistorische, kulinarische und weitere Annäherungen an Bergell und Engadin. Mehr über die drei Wochen im ausführlichen Prospekt, der in Salecina erhältlich ist.

(wenn möglich aus der BRD, Oesterreich, der DDR und der Schweiz), die zum Thema Utopie/Zukunft was zu sagen (oder schon geschrieben) haben, nach Salecina einladen.

Ausführliche Informationen sind ende Juli in Salecina erhältlich.

BREGAGLIA

Atelier Segantini, Maloja

L'atelier rinnovato in prossimità della posta sarà aperto il 13 giugno.

Sala Salecina, Maloja

Disegni di nudi di Balz Baechi, Zollikon, Zurigo.

Ciäsa Granda, Stampa

Il museo bregagliotto è aperto dal 1 giugno fino al 20 ottobre, ogni giorno dalle 14.00 alle 17.00.

In giugno-luglio una classe della scuola d'Arte Visiva di Basilea espone studi sul paesaggio bregagliotto e in agosto-ottobre la scultrice basilese Bettina Eichin sculture.

Serate musicali bregagliotte

- giugno: Bondo, Roberto Porrone, chitarra
- 13 luglio: Castelmur/Coltura, -Musica Viva-
- 28 luglio: Castelmur/Coltura, pianoforte e violoncello
- 4 agosto: Bondo, Laudinella
- 18 agosto: Castelmur/Coltura, pianoforte
- 15 ottobre: Vicosoprano, violino e viola

Palazzo Castelmur, Coltura

Aperto dal 15 giugno al 15 ottobre, ogni giorno dalle 14.00 alle 17.00; a partire dalla metà di luglio fino alla metà di settembre anche dalle 9.30 alle 11.00.

Esposizione artigianale, Soglio

Da giugno a ottobre.

FIENAGIONE

Anche quest'anno ospiti di Salecina aiutano contadini bregagliotti durante la fienagione. Gli uni e gli altri possono approfittarne: i contadini, che hanno difficoltà a trovare manodopera durante il breve periodo di fienagione e gli ospiti, che possono avere un'impressione della realtà di una regione periferica di montagna. Una buona occasione per non fare, almeno una volta, solo il turista, ma venire in diretto contatto con gli indigeni.

Contadini che volessero avere aiuti del Salecina esprimano le loro esigenze presso la Fondazione (tel. 4 32 39). Siamo d'altra parte contenti se gli ospiti che si interessano a questo lavoro lo dicano fin da quando si annunciano. A seconda del tempo e dell'altitudine la stagione del fieno inizia verso la metà di giugno e si protrae per tutto l'estate.

Per la "paga" è semplice: i contadini si assumono il vitto degli aiutanti durante il giorno e basta.

CHI SONO 'GLI ITALIANI'?

Finalmente, dopo anni di contatti casuali e di "cieli spesso divisi" dalle barriere linguistiche, si è pensato di organizzare un seminario italo-tedesco per migliorare la comunicazione tra i due gruppi più numerosi di frequentatori del Salecina: tedeschi e italiani, appunto. Al di là dei risultati che concretamente si potranno raggiungere con questa iniziativa, credo, comunque che il corso di lingua possa essere un primo momento molto utile per stimolare una curiosità meno superficiale, nei confronti di realtà culturali diverse, per capire più chiaramente quali siano le differenze da un lato e i punti in comune dall'altro e per superare infine miti e luoghi comuni che spesso impediscono di vedere la cultura dell'altro quale realmente è:

Naturalmente non mi riferisco alle identità nazionali o alle tradizioni lontane, insomma, alla Cultura o alla Storia con la maiuscola; ho in mente, piuttosto, gli ospiti di Salecina in carne ed ossa, una realtà viva e mutevole, a volte, però, difficile da af-

ferrare: la gente va e viene, alcuni vengono più spesso di altri, ci sono comunque delle costanti che si ripetono (ad esempio la maggior presenza di iniziative tedesche nel carnet dei programmi e degli incontri). Mi piacerebbe, con altri, cercare di sapere qualcosa di più sull'identità degli ospiti che frequentano la casa, in particolare modo degli italiani. Con l'aiuto degli schedari di Salecina si potrebbe raccogliere informazioni più specifiche sui dati oggettivi che riguardano l'età, il sesso, la professione, gli interessi, le eventuali motivazioni degli ospiti italiani. Forse in questo modo e attraverso altri questionari si potrebbero spiegare parecchi punti interrogativi come questo: perchè la presenza degli italiani si concentra soltanto in certi periodi dell'anno e si esprime solo con certe modalità?

Incontriamoci per parlarne a Salecina dal 7 al 21 luglio.

Patrizia Grassiccia (02 8437878)

SEMINARIO DELLA DONNA 13 - 20 ottobre.

Staremo insieme per sei giorni per confrontare i nostri progetti futuri. Dato che lavoriamo in una prospettiva molto vasta si è pensato di restringere il campo orientandoci su questi punti:

- I primi due giorni ci raccontiamo le nostre storie individuali e cerchiamo di trovare i punti che sono comuni.

- Il terzo giorno vogliamo verificare se siamo soddisfatte delle nostre

vite; in che misura preferiamo portare avanti delle iniziative con donne piuttosto che con uomini.

- Il quarto giorno si immagina il futuro, inteso come utopia, attraverso discussioni, fantasy trips e meditazione.

- Gli ultimi due giorni ritorneremo alla nostra realtà - cercando di trovare una risposta che realizzi, almeno in parte, le nostre utopie - I cambiamenti immaginati come possono avvenire?

TRE SETTIMANE ESCURSIONISTICHE

Continuiamo a mantenere un "trio" di settimane escursionistiche. "La classica" (31 agosto - 7 settembre, con Thomas Zobrist e Rolf Zopfi) propone le più belle escursioni nella regione del Salecina: sentieri di alta montagna, valichi, cime facilmente accessibili e punti panoramici.

La settimana di escursioni in alta montagna (7 - 14 settembre, con Swiss Schweizer) implica maggiori condizioni e familiarità con le Alpi occidentali. Si effettuano scalate su cime dell'Engadina e della Bregaglia, anche senza vera cognizioni da scalatore.

Durante la settimana piacevole (21 - 28 settembre) Irma Noseda guida le escursioni culturali: avvicinamenti storico-culturali, culinari e altri alla Bregaglia e all'Engadina. Ulteriori informazioni sulle 3 settimane si possono avere dal dépliant, che si può ritirare al Salecina.



TALLONCINO

- Mi abbono al bollettino "Salecina". Costo: fr. 10 (trimestrale)
- Inviatemi informazioni inerenti i seguenti corsi:

Nome e cognome: _____

Indirizzo: _____

Salecina

Tel. 082/4 32 39

6.-13. JULI FLORAWOCH

Mit Carla Michels und Heino Meesen.

14.-21. JULI TAI CHI Bewegung, Meditation und sanfte Körpererfahrung, im Haus und in der Natur. Mit Barbara und Klaus Mögling.

28. JULI - 4. AUGUST AKTZEICHNEN UND HÖHLENMALEN Ohne Rollentrennung zwischen ZeichnerInnen und Modellen. Mit Balz Baechli.

15.-18. AUGUST INSTRUMENTE BAUEN Windharfen, Flaschenpanflöten und hängende Xylophone werden in die Landschaft eingebaut. Mit Joachim Marz. Für Kinder und Erwachsene.

31. AUGUST - 7. SEPTEMBER WANDERWOCHE Höhenwege, Gletscher und Dreitausender. Mit Thomas Zobrist und Rolf Zoppi.

7.-14. SEPTEMBER HOCHTOUREN Für Leute mit guter Kondition. Mit Swiss Schweizer.

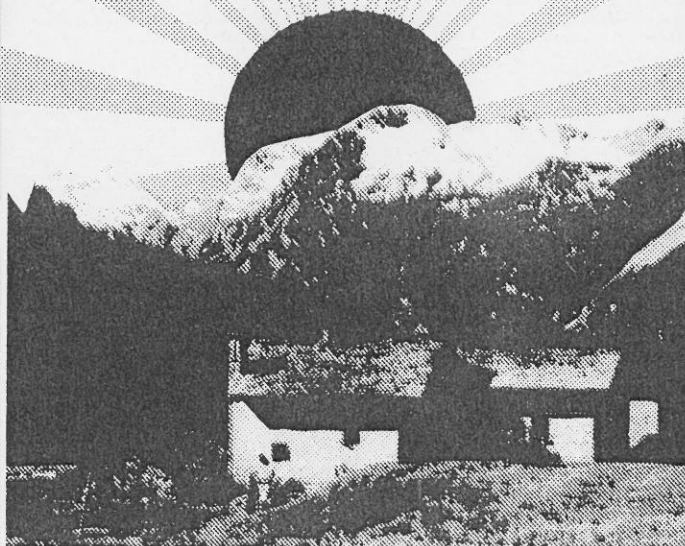
21.-28. SEPTEMBER KULTURWANDERUNGEN Wandernde, kunsthistorische und kulinarische Annäherungen an das Engadin und Bergell. Mit Irma Nosedà.

29. SEPTEMBER - 5. OKTOBER LITERATUR UND UTOPIE (In Vorbereitung) Interessierte treffen sich mit SchriftstellerInnen aus verschiedenen deutschsprachigen Ländern.

13.-20. OKTOBER FRAUENSEMINAR Schau vorwärts, Frau — aber auch hinter dich. Unsere persönliche und gemeinsame Geschichte nehmen wir als Ausgangspunkt, unsere Träume als Zukunft. Dazwischen liegt diese Salecina-Woche, in der wir Ansätze zur Veränderung der heutigen Situation finden wollen.

31. OKTOBER - 3. NOVEMBER ÖKOLOGISCHE MEDIZIN Versuch einer Neuorientierung Kritik am heutigen Medizinbetrieb und der zugehörigen Vorstellung vom Menschen als einer Maschine.

9.-16. NOVEMBER «ROT UND GRÜN» — über alle Grenzen hinweg Bei den meisten Inhalten und in den meisten politischen Gremien haben sich Arbeiterbewegung und Ökologiebewegung gegenseitig nötig — Wie können wir das bloss verkraften? Mit Anna Rafti und Helner Rosebrock + internationaler Beteiligung.



Salecina

Tel. 082/4 32 39

LUGLIO - NOVEMBRE 1985

6-13 LUGLIO SETTIMANA DELLA FLORA

Passeggiando impariamo a conoscere la flora delle alpi, i castagneti bregagliotti e la possibilità di proteggere il paesaggio. Con Carla Michels e Heino Meesen.

14-21 LUGLIO TAI CHI

Movimento, meditazione ed esperienza piacevole del corpo, a casa e nella natura. Con Barbara e Klaus Moegling.

28 LUGLIO - 4 AGOSTO
NUDI E PITTURA RUPESTRE

Corso con Balz Baechi, senza la divisione di ruolo disegnatore-modello.

15-18 AGOSTO COSTRUZIONE DI STRUMENTI
MUSICALI

Con Joachim Marz costruiamo arpe, flauti di pan, xilofoni, il tutto inserito nella natura. Per bambini e adulti.

31 AGOSTO - 7 SETTEMBRE
SETTIMANA ESCURSIONISTICA

Le più belle escursioni attorno al Salecina: sentieri di alta montagna, ghiacciai e vette sui tremila. Con Thomas Zobrist e Rolf Zöpfli.

7-14 SETTEMBRE
ESCURSIONI IN ALTA
MONTAGNA

con Swiss Schweizer

21 - 28 SETTEMBRE
ESCURSIONI CULTURALI

Avvicinamenti storico-culturali e culinari all' Engadina e alla Bregaglia. Con Irma Noseda.

13-20 OTTOBRE

SEMINARIO DELLA DONNA

9-16. NOVEMBRE

INCONTRO ROSSO-
VERDE

Al di là ogni frontiera. Con Anna Ratti e Heiner Rosebrock.



DIE JUNGEN STEINE VON MALOJA

BERGELL

Liebe Salecinafreunde,
Letzten Sommer verbrachte ich rund sechs Wochen in Salecina. In dieser Zeit beschäftigte ich mich mit den geologischen Verhältnissen des Gebietes zwischen Piz Salacina und La Margneta, dem Thema meiner Diplomarbeit in Petrographie/Geologie an der ETH Zürich. Dass sowohl die einmalig schöne Landschaft mit den beiden idealen Aussichtspunkten ins Val Bregaglia und Oberengadin als auch die vielseitige Flora und die tolle Unterkunft sehr zur Motivation anregten, brauche ich euch wohl kaum zu erklären. Ich freute mich auch, dass die Geologie und meine Arbeit bei vielen auf Interesse stiess.

Sicher sind vielen die grünen Schutthänge am Piz Lizun und gegenüber die steilen spitzigen Berge schon öfter aufgefallen. So möchte ich hier etwas über die Geologie des Gebietes um Maloja erzählen:

Zwischen dem oberen Bergell und dem unteren Veltlin liegt das spätalpine Massiv des Bergells. Es handelt sich hier um einen Granitkörper, der gegen Ende der Alpenbildung, vor etwa 25 Mio Jahren, im flüssigen Zustand (600 - 700°C) in den alpinen Deckenbau eingedrungen und erstarrt ist. Dabei wurde das angrenzende Gestein im Umkreis von ein bis zwei Kilometer aufgeheizt, und es konnten sich neue Mineralien bilden. Ein Beispiel ist der Andalusit, der in der imposanten Rundhöckerlandschaft um den Cavloc-See in grossen Garben aus dem Schiefer herauswittert. Im Granit selbst kann man sehr schöne und bis 14 cm grosse Kalifeldspat-Kristalle finden. Da das Massiv nach der Alpenbildung entstanden ist, ist es kaum geschiefert oder zerklüftet, verwittert also weniger schnell und lässt sich an den markanten Spitzen südlich des Val Bregaglia erkennen. Höchster Punkt ist der Monte Disgrazia.

Eine im Gelände markante tektonische Störungszone ist die sogenannte Engadiner Linie, an der sich die Einheiten zu beiden Seiten um mehrere Kilometer vertikal und horizontal verschoben haben. Die Linie zieht sich durchs Oberengadin, bildet den Sattel zwischen L'Aela und La Margneta und lässt sich dann nördlich des Piz Salecina ins Bergell hinunter verfolgen. Auch der Knick, den die Orlegna bei Salecina macht, ist eine Folge dieser Störung, da das zerbröckelte Gestein direkt an der Linie leichter erodierbar ist.

Zwei weitere wesentliche tektonische Einheiten neben dem Bergeller Massiv sind die Suretta- und Margnadecke. Die Gesteine der Surettadecke sehen wir vor allem im Nordwesten von Maloja. Es handelt sich dabei um Altkristallin (Zweiglimmer-Alkalifeldspatgneiss), eine Sedimentreihe (Quarzite, Marmor und Kalkschiefer des Mesozoikums) und "Grüngesteine" (Amphibolite und Grünschiefer), die in einem grossen Komplex am Piz Lizun zu sehen sind.

Die Gesteine der Margnadecke finden wir z.B. auf der Felskanzel beim Hotel Kulm (Malojagneiss) und am L'Aela. Sie ziehen dann südlich der Engadiner Linie an den höheren Steilwänden der La Margneta und Margna ins Val Furno. Sie bestehen grösstenteils aus alten Gneissen mit Feldspatäugen (Malojagneisse), die zwischen L'Aela und Piz Lunghin die Hauptmasse bilden, und aus Trias-Sedimenten (Dolomit- und Kalkmarmor, Quarzit). Ein mächtiges Dolomitband lässt sich etwas unterhalb der Spitze des La Margneta als helle Masse erkennen.

Beide Decken gehören zum penninischen Teil der Alpen, und die Gesteine werden als ozeanische Kruste mit ihrer Sedimentbedeckung gedeutet. Eine Grenze zwischen Suretta- und Margnadecke ist nicht deutlich, da sich dazwischen ein Amphibolitzug im Norden und der mächtige Komplex des Malenco-serpentinites im Süden einschaltet. Zu dieser Gesteinsserie (Fornoserie) gehören auch die kalkigen Metasandsteine (Diopsid-Plagioklas-Quarzschiefer), die die unteren Steilwände der La Margneta und Margna aufbauen. Für Edelweiss ist das karbonatreiche Gestein ein idealer Nährboden.

Hoffentlich habe ich einigen von Euch eine Idee der regionalen Geologie geben können. Obwohl alles immer ganz eindeutig dargestellt wird, gibt es noch viele Unsicherheiten und Streitigkeiten, wie es nun wirklich war. Oft musste ich hören, Geologie sei doch etwas Trockenes, doch die Vielfältigkeit, die Zusammenhänge und das Erlebnis mit der Natur werden einem erst im Freien bewusst, und wer möchte nicht in einer so wunderschönen Gegend für ein Diplom arbeiten "müssen". So freue ich mich auf den Sommer 85, in dem ich meine Feldarbeit abschliessen werde.

Stefan

Atelier Segantini Maloja

Das neu renovierte Atelier in der Nähe der Post soll am 13. Juli eröffnet werden.

Sala Salecina Maloja

Juli: Aktzeichnungen von Balz Baechi, Zollikon/Zürich.

Ciäsa Granda Stampa

Das Bergeller Talmuseum ist vom Juni bis am 20. Oktober täglich von 14.00 bis 17.00 geöffnet. Im Juni/Juli stellt eine Klasse der Basler Schule für Gestaltung Studien von Bergeller Landschaften aus, im August/September die Basler Bildhauerin Bettina Eichin Skulpturen.

Bergeller Musikabende

s.ital. Text

Palazzo Castelmur Coltura

Geöffnet vom 15. Juni bis 15. Oktober, täglich von 14.00 bis 17.00 Uhr, von Mitte Juli bis Mitte September zusätzlich von 9.30 bis 11.00 Uhr.

Ausstellung von Handarbeiten

in Soglio von Juni bis Oktober.

KERAMIK

18. - 25. August 1985

Keramik formen und bemalen mit Ernst Wydler aus Grabs/SG (Grundkurs)

Es wird in diesem Kurs nach der Aufbau- methode gearbeitet, also ohne Töpferscheibe, sodass die Kursteilnehmer/Kursteilnehmerinnen nachher imstande sind, das Gelernte nachher zuhause weiterzuführen.

Kursprogramm: Keramikmalen auf vorgefertigte und selbst hergestellte Gegenstände mit Engofarben und Unterglasurfarben.

Kleinere Gegenstände von Hand formen (Modellieren).

Aufbau von Keramik aus Einzelementen: Tonrollen (Würstchen), Tonstreifen, Tonplatten.

Anwendung von Gipsformen und andern Hilfsmitteln.

Kosten: Uebernachten + Halbpension in Salecina + Kursgeld 220/235/250 Franken, je nach Geldbeutel. Zusätzlich sind einzurechnen: Für Material, Brennen und Glasieren 60-100 Franken ca..

Anmeldung bitte unbedingt bis 1. August einsenden!

ROT UND GRÜN

9. - 16. November

Bei den meisten Inhalten und in den meisten politischen Gremien haben sich Arbeiterbewegung und Ökologiebewegung gegenseitig nötig - Wie können wir das bloss verkraften? Mit Anna Ratti und Heiner Rosebrock und internationaler Beteiligung.

Ein ausführlicher Prospekt ist in Salecina erhältlich.

LE GIOVANI ROCCE DI MALOJA

Cari amici di Salecina

L'estate scorsa ho trascorso un periodo di ca. sei settimane al Salecina. In questo arco di tempo mi sono occupato della situazione geologica nella regione tra il Piz Salecina e la Margneta, il tema del mio lavoro di diploma in petrografia e geologia al Politecnico di Zurigo. Non credo che sia necessario dire che il motivo di tale scelta è stato stimolato anche dalla bellezza del paesaggio, unica, aperto da una parte all'Engadina e dall'altra alla Bregaglia, dalla grande varietà della flora e dall'alloggio veramente piacevole. Mi sono pure rallegrato nel notare che tanti mostrarono interesse alla geologia e al mio lavoro.

Sicuramente sono molti coloro che hanno osservato i greppi verdi sul Piz Lizun e le montagne ripide e aguzze proprio di fronte. Ora vorrei raccontare qualcosa sulla geologia della regione di Maloja:

Il giovane massiccio alpino della Bregaglia si estende dalla valle superiore fino alla bassa Valtellina. Si tratta di una massa granitica, che verso la fine della formazione delle Alpi, ca. 25 milioni di anni fa, è fuoriuscita allo stato liquido (600°-700° C) dalla flada alpina, cristallizzandosi. Ciò ha provocato un surriscaldamento delle rocce attorno, in un raggio di 1-2 chilometri, per cui si sono potuti formare nuovi minerali. Un esempio è l'andalusite, scaricatosi in grande quantità dai scisti nella regione sovrastante il lago di Cavloccio. Nel granito stesso si possono trovare bellissimi cristalli di feldspato, lunghi fino a 14 cm. Il massiccio non è né friabile né frastagliato, perché sorto dopo la formazione delle Alpi e perciò si erode meno in fretta; ciò si può constatare guardando le punte ben marcate sulla catena sud della Bregaglia. Il punto più alto è il Monte Disgrazia.

Una zona tettonica di disturbo nella regione è la cosiddetta linea dell'Engadina, sulla quale, e da ambo i lati, le unità si sono spostate verticalmente e orizzontalmente di parecchi chilometri. Tale linea si snoda attraverso l'Engadina Alta, forma la cresta tra l'Alea e la Margneta e prosegue a nord del Pizzo Salecina fino in Bregaglia. La curva che l'orlegna segna vicino al Salecina è una conseguenza di questo "disturbo", perché le rocce sgretolate sulla linea vengono maggiormente sottoposte all'azione erosiva.

Accanto al massiccio bregagliotto due altre unità tettoniche sono le falde del Suretta e della Margna. Le rocce della falda del Suretta le vediamo soprattutto a nord-ovest di Maloja. Si tratta di antiche cristalline (gneiss granitico), di sedimenti (quarzite e marmi calciferi mesozoici), di rocce verdi (amfibolite e scisto verde), che si possono osservare in grande quantità al Piz Lizun.

Le rocce della falda della Margna possiamo vederle p.es. sul promontorio roccioso vicino all'albergo Kulm (gneiss di Maloja) e sull'Alea. A sud della linea dell'Engadina proseguono poi sulle pareti alte e ripide della Margneta e della Margna fino nella valle

del Forno. Per lo più sono composte di antichi gneiss con feldspati ad occhio (gneiss di Maloja), che formano la massa più consistente tra L'Alea e il Piz Lunghin, e da sedimenti triasici (dolomie, marmi calciferi e quarzite). Un grande strato di dolomie si può riconoscere appena al di sotto della cima della Margneta.









Le rocce delle due falde, appartenenti alle Alpi penniniche, vengono ritenute crosta oceanica ricoperta da sedimenti. Una linea di demarcazione tra la falda del Suretta e quella della Margna non è chiara, perché tra le due è inserita a nord una catena di amfiboliti e a sud il grande complesso delle serpentine di Malenco. A questa serie di rocce (del Forno) appartengono anche le arenarie calcifere (diopsidi-calcescisti), che compongono le pareti basse della Margna e della Margneta. Le rocce ricche di carbonato sono un terreno ideale per le stelle alpine.

Spero che a qualcuno di voi abbia potuto dare un'idea della geologia riguardante la regione. Anche se il tutto vien esposto in modo chiaro, sussistono ancora sempre tanti dubbi e controversie sul come doveva essere veramente. Sovente ho sentito dire che la geologia è sterile, ma a chi non picerebbe "dovere" lavorare all'aperto, in una regione così bella, cosciente della varietà, delle relazioni, della vita con la natura? Mi rallegrò già pensando all'estate '85, quando porterò a termine il mio lavoro all'aperto.

Stefan

Cartina geologica del margine orientale bregagliotto
Geologische Karte des Bergeller Ostrands



-  Margna Decke
falda della Margna
-  Bergeller Intrusiva
intrusiva bregagliotta
-  Suretta Kristallin
cristallina del Suretta
-  Suretta Bündnerschiefer
scisto del Suretta
-  Lizun Grünschiefer
scisto verde di Lizun
-  Forno Serie
serie del Forno
-  Trias (Quarzit, Dolomitmarmor)
Trias (quarzite, dolomie)
-  Engadiner Linie
linea dell'Engadina

